Spenden

Wir freuen uns über Spenden und die Unterstützung unserer Arbeit. Für Rückfragen oder nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Rufen Sie uns an: 030-2091579-0 oder schicken Sie eine Mail: info@wertestarter.de, oder besuchen Sie unsere Homepage: www.wertestarter.de

IMPRESSUM
WERTESTARTER* ist eine gemeinnützige Gesellschaft (Christliche Wertebildung gGmbH), die im Auftrag der Stiftung für Christliche Wertebildung tätig ist.

WERTESTARTER*
Christliche Wertebildung gGmbH
Friedrichstrasse 55a
10117 Berlin
Tel.: 030/2091579-0
Fax.: 030- 2091579-19
Mail: info@wertestarter.de
Web: www.wertestarter.de
Bank: Sparkasse Berlin
IBAN: DE27 1005 0000 0190 3457 72
BIC: BELADEBEXXX

Geschäftsführer: DTh (UNISA) Martin Knispel

Sitz der Gesellschaft: Berlin
HRB 161 308 B, Amtsgericht Charlottenburg

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Fortbildungen

Anfang März bildete das Seminar „Nichts anbrennen lassen! – Krisen erkennen und sicher steuern“ den gelungenen Auftakt unserer Fortbildungen. Ab September stehen wieder mehrere Fortbildungen auf dem Programm, darunter:

„Vom Zünglein an der Waage... Entscheidungen nachvollziehbar treffen“
Datum: 10.11.-11.11.2017 Ort: Büro der WERTESTARTER* in Berlin.

„Netzwerke bilden – Ehrenamtliche gewinnen, begleiten und fördern“
Datum: 09.10.2017 Ort: FISH Leonberg e.V., 71229 Leonberg.

Ab sofort können Sie sich über unsere neu gestaltete Website direkt zu unseren Fortbildungen anmelden. Wir freuen uns auf Sie!

Derzeit entwickeln wir unsere Fortbildungen für 2018. Neben religionspädagogischen Konzepten für Kitas und Schulen, legen wir ein besonderes Augenmerk auf Themen der außerschulischen Jugendarbeit und Fragen der Führung in christlichen Organisationen. Was können wir für Sie tun? Sprechen Sie uns an! Wir machen Ihnen individuelle Angebote.

Kita-Netzwerk

Gruppenbild der Teilnehmer beim 3. Kita-Netzwerk-Treffen, Foto: Wertestarter

Unsere Kita-Berater trafen sich zum dritten Mal als Netzwerk Ende April in Kassel. Allen gemeinsam ist die Vision, dass mehr Kinder eine Bildung bekommen, die im christlichen Glauben eingebettet ist.

Unsere Berater entwickeln gemeinsam neue Ideen und Konzepte, um anderen die Gründung einer christlichen Kita leichter zu machen. Hier wird über christliche Werte in der Kita gesprochen, wird ein neues Konzept für religionspädagogische Fortbildungen entwickelt, haben praktische Fragen Raum, die während der Gründung einer Kita auftauchen.

Interessierte Kitas finden über unsere neu gestaltete Website Materialien und Impulse, wie man christlichen Glauben mit Kindern leben kann. Welche religionspädagogischen Materialien haben sich in Ihrer Kita bewährt? Schreiben Sie uns! Die Sammlung befindet sich derzeit noch im Aufbau.

Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg als **Zuwendungsbestätigung**

Empfänger:
Christliche Wertebildung gGmbH
Berliner Sparkasse
IBAN DE27 1005 0000 0190 3457 72
BIC BELADEBEXXX

EUR

Spende:

Konto.-Nr., BLZ oder IBAN des Auftraggebers:

Datum:

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts

SEPA-Überweisung/ Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in anderen EU/EWR-Staaten in Euro

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Christliche Wertebildung gGmbH

IBAN

DE27100500000190345772

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

BELADEBEXXX

WERTE STARTER

Betrag: Euro, Cent

SPENDE

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift

NEWSLETTER 08
Juni 2017

LUTHER ALS PÄDAGOGE

Foto: AdobeStock / GrazyCloud

Martin Luther war Theologe und Reformator. Es ging ihm um Christus und um die Rechtfertigung des Sünders aus Gnaden. Er hatte erkannt, dass der Mensch nicht nur ein „bisschen reformbedürftig“ sei; allein die Gnade Gottes ermögliche jedem Einzelnen einen Neuanfang. Im Zuge der Reformation entwickelte Martin Luther aber auch pädagogische Leitgedanken, die uns bis heute aufhorchen lassen. Er stellte fest, dass das Bildungswesen seiner Zeit nicht in erster Linie der Entwicklung der Kinder diente, sondern vielmehr für den Nachschub des Klerus sorgte. Aber auch die Seele braucht Nahrung: **„Wir wollen unseren Kindern nicht alleine den Bauch, sondern auch die Seele versorgen.“** Bildung zielt nach Luther nicht nur auf eine berufliche Ausbildung, sie formt den Charakter und dient damit allen Menschen grundlegend.

Dies sollte nach Luther nicht nur der Ehre Gottes, sondern auch der Sicherung von Frieden und Wohlstand in der Gesellschaft dienen.
Luther rief dazu die Politik in die Verantwortung: **„Darum will's hier dem Rat und der Obrigkeit gebühren, die allergrößte Sorge und Fleiß aufs junge Volk zu haben. Denn weil der ganzen Stadt Gut, Ehre, Leib und Leben ihnen zu treuer Hand befohlen ist, so täten sie nicht redlich vor Gott und der Welt, wo sie der Stadt Gedeihen und Besserung nicht suchten mit allem Vermögen Tag und Nacht.“**

Weil weder auf das bisherige System zurückgegriffen werden konnte, noch die junge Kirche Mittel und Personal hatte, nahm Luther die Ratsherren der Städte in die Verantwortung. Er trug ihnen auf, christliche Schulen einzurichten und zu erhalten. Christliche Bildung ist Bildung für Leib, Seele und Geist. Kinder müssen als Kinder begleitet und gefördert werden und nicht im Blick auf ihre spätere „Verwendbarkeit“ für die Gesellschaft.

Christliche Kitas und Schulen sorgen bis heute dafür, dass Kinder natürlich Kinder sein dürfen, mit ihren Gaben individuell gefördert werden. Das Württembergische Schulgesetz bringt Luthers Anliegen in § 1 auf den Punkt: **„... Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus ist die Schule insbesondere gehalten, die Schüler in Verantwortung vor Gott, im Geiste christlicher Nächstenliebe, zur Menschlichkeit und Friedensliebe, in der Liebe zu Volk und Heimat, zur Achtung der Würde und der Überzeugung anderer, zu Leistungswillen und Eigenverantwortung sowie zu sozialer Bewährung zu erziehen und in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Begabung zu fördern...“.**

Pfr. Hartmut Hühnerbein
Vorstandsvorsitzender

DTh (UNISA) Martin Knispel
Geschäftsführer

Martin Luther(1483 - 1546), deutscher Theologe und Reformator, Foto: aus der Werkstatt Lucas Cranachs des Älteren, 1529

Der Glaube bringt den Menschen zu Gott, die Liebe bringt ihn zu den Menschen.

Zitat Martin Luther

WERTE STARTER

Stiftung für Christliche Wertebildung
Christliche Wertebildung gGmbH

Foto: Andreas Schoelzel / EKD.de

„Unser Nächster ist jeder Mensch, besonders der, der unsere Hilfe braucht.“

Zitat Martin Luther

Café nebenan - Begegnungsstätte für Jugendliche in der Lutherstadt Wittenberg

Foto: Café nebenan

Wenn die Lutherstadt Wittenberg in diesem Jahr ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 500. Jubiläum der Reformation steht und Millionen Besucher aus aller Welt erwartet werden, dann darf aus Sicht des Jugendverbandes „Entschieden für Christus“ (EC) e.V. eines nicht fehlen: Eine zentrale Anlaufstelle, in der die jugendgerechte Auseinandersetzung mit reformatorischen Themen geboten wird. Vor diesem Hintergrund wurde am 03.03.2017 in der Jüdenstraße 10 in Wittenberg die EC-Jugendbegegnungsstätte „nebenan“ eröffnet.

Die Begegnungsstätte ist Teil eines missionarischen Projektes, das der EC-Landesverband Sachsen-Anhalt gemeinsam mit dem Deutschen EC-Verband und dem EC-Wittenberg initiiert hat. Hier haben Einheimische und junge Besucher, die anlässlich des Reformationsjubiläums nach Wittenberg kommen, die Gelegenheit, sich in Retro-Flair und gemütlicher Lounge-Atmosphäre mit der Frage zu beschäftigen: Was bedeutet Reformation bzw. Erneuerung für mich persönlich in einer Zeit, in der sich die Dinge rasend schnell verändern und ständig „neu“ werden?

Neben dem offenen Angebot in der Jugendlounge sowie diversen Abendveranstaltungen (Konzerten, open Stage und anderen Events) hat das Projekt übrigens noch einiges mehr zu bieten: So wird es auch Workshop- und Seminarangebote für Schulklassen, Konfirmandengruppen und andere interessierte Jugendgruppen geben, in denen Schwerpunkte und Kerngedanken der Reformation aufgegriffen werden, die für junge Menschen in ihrem Alltag und ihrem Umfeld relevant sind. Dabei reicht die Bandbreite der Angebote von Themen wie „Glaube vs. Naturwissenschaft: Hat die Naturwissenschaft den Glauben widerlegt?“ über „Die größte Ungerechtigkeit der Welt: Was ist Gnade und warum ist sie heute noch wichtig? Bis hin zu „Pray like Luther: Warum wir beten und was es bewirkt.“

Nicht zuletzt wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Evangelischen Gesamtschule „Philipp Melanchthon“ (Wittenberg) eine App entwickelt, die jugendlichen Besuchern helfen soll, sich in Wittenberg zu orientieren und ihnen jugendrelevante Informationen vermittelt. Teile dieser App können in den Stores für Android bzw. iOS unter dem Suchbegriff „nebenan-Wittenberg“ heruntergeladen werden. Die vollständige Version wird dann durch eine Bluetooth-Box in der Jugendlounge „nebenan“ freigeschaltet. Und das Besondere an diesem missionarischen Jugendprojekt des EC-Verbandes: „Wir sind keine Reformationstouristen, sondern wir sind gekommen, um zu bleiben“, so EC-Bundespfarrer Rudolf Westerheide in seinem Grußwort. Denn sowohl die Begegnungsstätte „nebenan“ wie auch die anderen Aktivitäten sollen auch über das Jahr 2017 hinaus jungen Menschen aus Wittenberg und Umgebung zur Verfügung stehen.

Im „nebenan“ sollen einerseits die Schätze der Reformation auch nach dem Jubiläumsjahr weiter greifbar und erlebbar gemacht werden. Andererseits möchte die Begegnungsstätte aber auch dauerhaft eine neue, sinnvolle Freizeitgestaltung für die jungen Wittenberger bieten. „Wir möchten Jugendliche ein Stück weit aus der digitalen in die reale Welt zurückholen. Dies wollen wir durch Begegnungen, Gespräche und durch gemeinsame Aktionen wie Sport in einer Atmosphäre der Anerkennung und Wertschätzung anbieten. Wir sehen uns als eine Art „Zwischenraum“: Wir sind nicht Schule und auch nicht Eltern. Hier gibt es keinen Leistungsdruck, aber trotzdem die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Darin liegt eine besondere Chance“, so Maike Fiedelak, Projektleiterin, Religions- und Gemeindepädagogin und Sozialarbeiterin. Die WERTESTARTER* haben dieses Projekt gerne gefördert.

Werte werden dringender gebraucht denn je - Das Parlamentarische Frühstück der WERTESTARTER*

v. l.: Dr. Martin Knispel, Geschäftsführer WERTESTARTER*; Volkmar Klein, MdB; Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt, Rektor der CVJM-Hochschule Kassel; Pfr. Steffen Kern, stellv. Vorstandsvorsitzender der Stiftung für Christliche Wertebildung; Dr. Thomas Feist, MdB, Foto: Wertestarter

Bei einem parlamentarischen Frühstück mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages hat die Stiftung für Christliche Wertebildung ihre Arbeit vorgestellt. Der Abgeordnete Volkmar Klein begrüßte die Runde in Vertretung des Schirmherrn Bernhard Schulte-Drüggelte, MdB und stellte die Bedeutung christlicher Bildungsarbeit heraus.

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt von der CVJM Hochschule in Kassel warb dafür, christliche Werte in der Bildungsarbeit zu vermitteln. In seiner Rede zum Thema „Bildung setzt Maßstäbe“ forderte Gebhardt eine gemeinsame Bildungsoffensive von Kirchen, Verbänden und Politik. Besonders wichtig sei dabei die Vermittlung christlicher Werte. In einer Gesellschaft, die jedem einzelnen zahlreiche Optionen ermögliche, würden anleitende Prinzipien dringender gebraucht als je zuvor. Glaube, Liebe und Hoffnung seien wertvolle Wegweiser im Leben. „Es ist kaum zu ermessen, was solcherart herzensgebildete Menschen in unserer Gesellschaft bewirken könnten“, so Gebhardt.

Nach den offiziellen Beiträgen entstand eine rege Diskussion über die Bedeutung christlicher Werte und Bildung für die Zukunft unserer Gesellschaft. Christliche Werte seien ein Kompass, der den Menschen die Richtung zeige, den Weg müssten Menschen aber selbst gehen. Auch im demokratischen Diskurs, im sachlichen Streiten und Ringen um Meinungen stellen Werte eine unvermeidliche Grundlage dar, den politisch Andersdenkenden mit seiner Meinung zu akzeptieren. Es sei oft politischer Alltag, gegensätzliche Positionen nebeneinander stehen zu lassen. Werte seien dabei entscheidend im Konsensbildungsprozess. Diese zu prägen und zu leben, kann aber nicht allein der Politik überlassen sein. Deshalb bringen wir uns als Stiftung für Christliche Wertebildung durch Veranstaltungen und andere Beiträge im politischen und zivilgesellschaftlichen Raum in die Wertediskussion ein. Wir weisen darauf hin, dass unsere Gesellschaft ein unverzichtbares Wertegerüst braucht, das uns trägt und zusammenhält.

Foto: Wertestarter

„Bildung durch Werte hat transformative Kraft und setzt insofern Maßstäbe für eine Gesellschaft der Zukunft.“

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt (*1968), Rektor der CVJM-Hochschule Kassel, Professur für Religions- und Gemeindepädagogik / Systematische Theologie und Kirchliche Handlungsfelder, Foto: CVJM-Bildungswerk gGmbH

Zitat aus seinem Vortrag beim Parlamentarischen Frühstück.